

Java 2

Martin Weissenböck



Ralf Jesse: Java 2; ISBN 3-8287-5028-1; AT 218,00

In 5 Teilen und 26 Kapiteln wird der Sprache Java näher gerückt. Der Aufbau des Buches ist durchaus logisch: Beginnend mit der Installation von Java geht es weiter zu fortgeschrittenen Java-Themen, wie Strings, Ein- und Ausgabe, Sicherheit, Exceptions und Threads. Schon diese Reihenfolge zeigt, dass das Buch nicht unbedingt für Einsteiger gedacht ist.

Besonders nützlich: eine Beschreibung der Programme, die im SDK von Java enthalten sind.

Weitere Kapitel und Themen (auszugsweise): Java-Applets und deren Einbindung in HTML-Seiten, die Programmierung von Menüs, ein Layout-Manager (als Beispiel), die Swing-Klasse, Benutzeroberflächen, Grafik und eine Menge an Tipps und Tricks. Das Buch enthält viele vollständige Beispiele, die auch auf der beiliegenden CD zu finden sind. Ferner auf der CD der Internet-Explorer und eine Testversion von Front Page 2000 zu finden.

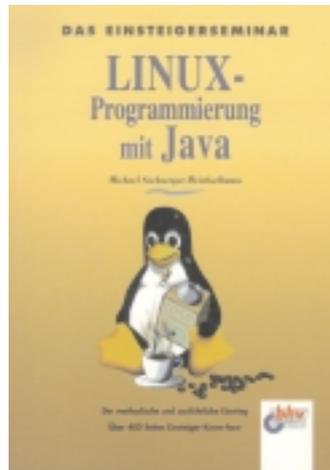
In den Anhängen sind Internet-Adressen zum Thema „Java“ zu finden. Eine vollständige Beschreibung aller mit dem Java-Paket mitgelieferten Klassen würde auch ein Buch mit 768 Seiten sprengen bzw. für andere Themen keinen Platz lassen. In dem vorliegenden Buch werden die Klassen aber allgemein vorgestellt.

Zusammenfassung: ein gutes Buch für das Selbststudium und auch als Nachschlagewerk. Vorkenntnisse der Programmierung in einer Sprache wie C sind unbedingt notwendig.

Einsteigerseminar

Linux — Programmierung mit Java

Martin Weissenböck



Einsteigerseminar: Linux - Programmierung mit Java; ISBN 3-8287-1087-5; AT 145,00

Linux als Alternative zu Windows! Ein Thema, das immer mehr Bedeutung gewinnt. In dem Buch wird mit den grafischen Benutzeroberflächen KDE und Gnome und der Installation des JDK begonnen. Das erste Beispiel ist das berühmte Hallo-Beispiel (hier „Hallo Linux-Welt!“), das bald auch mit der grafischen Benutzeroberfläche erklärt wird.

Danach geht es steil bergauf mit der Theorie der objektorientierten Programmierung und dem Event-Handling. Dann folgen Schleifen und Abfragen – offenbar setzt auch das „Einsteigerseminar“ bestimmte Kenntnisse voraus.

Weitere Themen

Dialoge erstellen, professionelle Techniken (wie das Prüfen von Dateiattributen), Fonts und Grafiken und natürlich das Arbeiten mit AWT-Klassen (Swing). Die Lösungen zu den Aufgaben gibt's auch in dem Buch.

Ein gutes Service: die Beispielprogramme können unter <http://www.seebi.de/> geladen werden.

Zusammenfassung

Der Titel verspricht eine besondere Behandlung von Linux. Ich habe eher den Eindruck, dass hier gezeigt werden soll, dass Java auch unter Linux funktioniert. Kein Nachteil, aber der Vollständigkeit halber soll auch das erwähnt werden.

Programmieren mit Perl Modulen

Walter Klein

Jeder der programmiert hat schon mal



Nate Patwardhan & Clay Irving; Programmieren mit Perl Modulen; O'Reilly; ISBN 3-89721-108-4; AT 540,-; 522 Seiten, 1 CD

auf bereits bestehende Programme zurückgegriffen und sie für seine Anforderungen modifiziert. Aus diesem Grund ist CPAN (Comprehensive Perl Archive Network) entstanden, ein Universum aus freier und jedem zugänglicher Perl-Software.

Programmieren mit Perl-Modulen versteht sich als Einführung in die Anwendung dieser Module, nicht

als Perl für Anfänger. Das Buch gliedert sich in zwei Teile. Der erste Teil bietet die Grundlagen, wie man das nötige Modul findet, installiert und benutzt. Er enthält auch Information über das Angebot von CPAN. Der zweite Teil beschäftigt sich mit Übersetzungen der Online-Dokumentation, für die wichtigsten Module.

Um teure Online-Zeiten zu vermeiden, enthält die beiliegende CD-ROM eine Kopie des CPAN sowie ein Installationstool für Unix/Linux Anwender.

Das Buch wendet sich hauptsächlich an Unix/Linux Benutzer, obwohl natürlich viele Informationen auch auf Perl für Win32 Systeme angewendet werden können.

Also für alle die bereits über Erfahrung mit Perl verfügen, ist dieses Buch bei täglichen Problemen eine große Hilfe. Es macht durchaus Sinn, es vorher durchzusehen, denn für die meisten Anforderungen gibt es im CPAN bereits eine Lösung, auch wenn man sie noch nach dem eigenen Umfeld adaptieren muss.